

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.01.1768-30.06.1768

17. Juni 1768

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185304

und von seinen Kindern getulget worden, Jesus
 aber nach dem Gott zu danken, so man sich an ihm
~~heiligt~~, und sich unter aller Klugheit
 und mit der Sorgen bewahrt, wie man die
 gläubt, die wurde selig. So kam auf die
 zu seiner nicht als zu einer auf der Welt
 Gültigkeit und ausführung einer Gültigkeit
 man verließ sie schickend. Bei 2. Epist.
 Familien hatte man auf seine Freigabe alle
 Hände. An einem Ort wollten sie haben, daß
 man dazu stimmte, daß ihre Kinder, die sie
 an einem heimischen vertrieben, oder aus der
 wissen, zu ihrem Mann gehen und heimisch
 der Kinder, denn der Mann sie nicht auf solch
 Bedingung ausführen würde; man bezog
 ihnen, daß ~~man~~ nicht würde, sondern nur die
 die ansehnlich sein könnten und hat ein Gebot
 zu. für heimisch war, die Lüttig werden,
 sprach, ward gegen das Gebot stand gelinde. dergleichen
 der 17. Aug. In der Vor Nordlichter für
 durch, wodurch 2. von ihm mit einigen
 aus dem Land, man schickte ihnen anzu
 nicht einen v. c. sondern der nach der geistlichen
 für, ~~schickte~~ schickte 3 Kinder für die
 voraus auf Kaser, wenn es werde, ~~der~~ sage
 bei, wie ihm nicht was ich sage. ~~unbekannt~~
 So hat ich am Tage der geistlichen keine feste
 Ein Ende aus Chaminapongwel bei Wap
 es Gorte. darauf ganz stille zu. Ein Ende aus
 Titunadeur sage: es ist alles was, ich
 an der was ich Gott.
 Eodem pingu einer aus und in Wap
 Partanastheri an zu einem Kaiser zu werden,

1M

2045.17

